

Leichte Waffen

PRODUKTE, PRODUZENTEN UND PROLIFERATION

Leichte Waffen stellen für die menschliche Sicherheit eine ernste Bedrohung dar. Eine schultergestützte Boden-Luft-Rakete—bekannt als MANPADS, *man-portable air defence system*—genügt, ein Linienflugzeug mit Hunderten von Passagieren an Bord abzuschießen. Ein einzelner Schütze kann mit einem 12,7 mm Scharfschützengewehr ein Staatsoberhaupt aus einer Entfernung von über einem Kilometer töten. Leichte Waffen unterscheiden sich von herkömmlichen Kleinwaffen durch ihre erhöhte Explosivkraft, durch technologische Überlegenheit und eine größere Reichweite, und rechtfertigen deshalb die öffentliche Besorgnis bezüglich ihrer rechtswidrigen Proliferation.

Dieses Kapitel beleuchtet die Charakteristika und die Entwicklung und Herstellung von leichten Waffen. Außerdem befasst es sich mit Fragen der Definition—speziell mit Blick auf den einflussreichen *Report of the UN Panel of Governmental Experts on Small Arms* von 1997. Der Report umgrenzt die Liste leichter Waffen wie folgt: MANPADS, ATGWs (*anti-tank guided weapons*), schwere Maschinengewehre (inklusive Fliegerabwehrkanonen), AMRs (*anti-material rifles*), rückstoßfreie Gewehre und Geschütze, Hand-, Unterlauf- und automatische Granatwerfer, un gelenkte Panzerabwehr-Raketenwerfer, und Mörser. Indem es den Begriff der Tragbarkeit zum übergreifenden Kriterium für diese Waffen macht, ergänzt dieses Kapitel die Aufstellung der Verfasser des Reports und berücksichtigt zusätzlich Mörser bis zu 120 mm, verschiedene von Hand gefertigte Waffen wie improvisierte Explosionskörper (sogenannte IEDs, *improvised explosive devices*) und tragbare Raketen, die von einer Abschusschiene abgefeuert werden.

Basierend auf ihren wesentlichen technologischen Unterschieden, behandelt dieses Kapitel zwei Kategorien leichter Waffen—gelenkte und un gelenkte. Innerhalb jeder dieser Kategorien stellt das Kapitel eine Reihe spezifischer Waffensysteme dar. Verzeichnet werden ihre Hersteller, der Stand ihrer Entwicklung und ihre wichtigsten technologischen Änderungen—ob eigenständig entwickelt oder durch Lizenzübernahme erworben. Außerdem präsentiert es Informationen zu Preisbildung, Vertrieb und Proliferation. Besondere Beachtung wird der handwerklichen Produktion leichter Waffen geschenkt, sowie dem Besitz von gelenkten leichten Waffen in den Händen nichtstaatlicher Akteure—inklusive terroristischer Gruppen.



Bosnische Soldaten und ein Zuschauer tragen den Körper eines Toten, der einem Mörsergranatangriff auf dem Hauptmarktplatz in der Innenstadt Sarajewos im Februar 1994 zum Opfer gefallen ist. © Laurent Rebour/AP Photo

SA-7



Spike



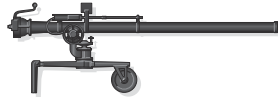
Browning M2



Barrett M82



M40 (106)



M203



RPG-7



60mm Mörser



Leicht-Waffen-Systeme sind häufig bei nichtstaatlichen bewaffneten Gruppen zu finden. Politisch eingefärbte Berichte und die Undurchsichtigkeit des Schwarzmarkts erschweren es, die genaue Anzahl jener Gruppen festzustellen, die im Besitz solcher Waffen sind. Es gibt jedoch genügend Beweise, dass Dutzende derartiger Gruppen über gelenkte leichte Waffen verfügen. Viele dieser Gruppen produzieren auch ihre eigenen leichten Waffen, inklusive Mörser sowie Granat- und Raketenwerfer. Der Entwicklungsstand dieser Waffen wächst ständig, und damit auch die Bedrohung, die sie darstellen.

Die Hauptkenntnisse dieses Kapitels sind:

- Mindestens 51 Länder produzieren zur Zeit leichte Waffen.
- 45 Länder produzieren komplette leichte Waffensysteme, während weitere fünf Staaten Komponenten oder Upgrades für diese Systeme herstellen.
- Mindestens 31 Länder stellen leichte Waffen mit Lizenz her, aber 26 weitere Länder produzieren solche Waffen ausländischen Designs ganz ohne Lizenz, mit abgelaufener Lizenz, oder unter unklaren Lizenzumständen; dies unterstreicht das damit verbundene große Risiko, das in der Proliferation beabsichtigter und unbeabsichtigter Technologietransfers enthalten ist.
- Leichte Waffen werden zunehmend tödlicher, handlicher, billiger und haltbarer; dies erhöht die Wahrscheinlichkeit ihrer Proliferation, besonders durch nichtstaatliche bewaffnete Gruppen.
- Bewaffnete Gruppen haben zahlreiche gelenkte Waffen erworben und produzieren selbst ungelenkte Waffen mit wachsender Vollkommenheit, inklusive Panzerfäusten, Mörsern, Granatwerfern, *explosively formed projectiles* (EFPs), und tragbaren Raketen.
- Verschiedene leichte Waffen—meist *anti-material rifles* (AMRs)—werden in einer Reihe von Ländern legal an Zivilisten verkauft, dazu gehören z.B. die Schweiz, das Vereinigte Königreich, und die Vereinigten Staaten von Amerika.
- Der jährliche Produktionswert von *anti-tank guided weapons* (ATGWs)—nur einer der acht von den Vereinten Nationen beschriebenen Typen leichter Waffen—betrug in den Jahren 2001 bis 2005 ungefähr 1,1 Milliarden US-Dollar.

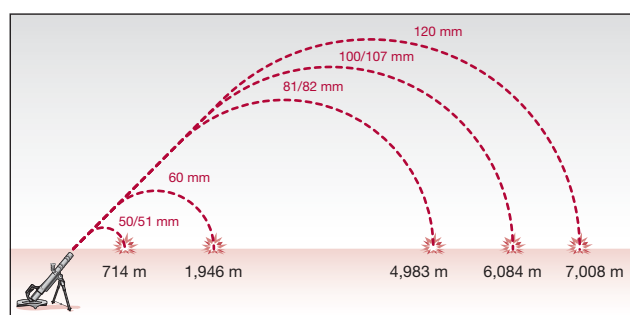
Leichte Waffen verdienen größere Aufmerksamkeit, nicht zuletzt wegen ihrer Tödlichkeit, der wachsenden Zahl ihrer Produzenten, und ihrer Proliferation durch nichtstaatliche bewaffnete Gruppen. Relativ wenige Länder besitzen das Know-how und die industrielle Kapazität, um selbst die technologisch komplizierteren Systeme zu entwickeln und herzustellen, aber das hindert sie nicht daran, die notwendigen Fähigkeiten zu erwerben. Viele der gelenkten Waffen, die in den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts als fortgeschritten galten, werden heutzutage im Nachbau oder in Lizenz produziert. Allen Anzeichen nach scheint es nur eine Frage der Zeit zu sein, bevor viele Länder neue Technologien, z.B. gelenkte Mörser, herstellen; dies hätte

schwerwiegende Sicherheitsfolgen, besonders wenn diese Waffen in die Hände terroristischer Gruppen fallen sollten.

IEDs haben sich inzwischen als sehr wirkungsvoll selbst gegen technologisch höchst fortgeschrittene Panzerplatten erwiesen. Tragbare Raketen besitzen eine immer höhere Reichweite, und es ist nur noch eine Frage der Zeit, bevor Fortschritte im Design des Treibstoffs es möglich machen werden, sie in großen Zahlen, und nicht nur in kleiner Serie, abzufeuern.

Die Kombination zunehmender Tödlichkeit und größerer Bewegbarkeit, zusammen mit dem Risiko der Umleitung an nichtstaatliche Akteure, weist auf die Notwendigkeit hin, leichten Waffen größere Aufmerksamkeit zu widmen. ■

Graphik 1.1 Durchschnittliche Maximalreichweiten für Mörser mit 50 mm bis 120 mm Standardmunition



Quelle: Wilkinson (2008)